77 Bombay Street auf der Seebühne in Lachen

Zum Abschluss der Sunrise Skylights Zürisee Sessions spielten 77 Bombay Street am Sonntagabend in Lachen ein stimmungsvolles Konzert.

von Denise Metzger

Etwa 430 Zuhörerinnen und Zuhörer fanden sich am Ufer des Zürichsees ein und trotzten den kühlen Temperaturen und dem regnerischen Herbstwetter mit Daunenjacken, Schirmen und Pelerinen. Doch frieren musste niemand, denn schon die Vorgruppe Red Bandana heizte dem Publikum gehörig ein. Die fünf jungen Musiker aus der March verstanden es, von der Seebühne aus die Stimmung am gegenüberliegenden Ufer aufzuheizen. Frontfrau Seraina Manetsch und ihre Bandkollegen Yann Stein, Pascal Fritschi, Martin Wyss und Laurence Kägi verstanden es, das Publikum mit ihrer Energie und dem mitreissenden Rock und Blues in ihren Bann zu ziehen.

Es war kein gewöhnliches Konzert, sondern ein sogenanntes «silent concert», bei dem die Zuhörer einen Kopfhörer trugen und so den Sound ungefiltert und direkt mitbekamen. Als dann die vier Brüder von 77 Bombay Street auf die Bühne kamen, machte sich Matt Buchli einen Spass daraus. Er flüsterte schon mal dem Publikum etwas ins Ohr, um zu kontrollieren, ob das auch wirklich funktionierte mit den Kopfhörern. Auch sonst merkte man, dass es den Musiker grossen Spass bereitete, endlich wieder ein Konzert geben zu können. Immer wieder machten die Brüder untereinander freche Sprüche und bezogen das Publikum auf sympathische Art und Weise mit ein.

Sie spielten einige ruhigere Songs und auch solche, die sie nicht so oft live gespielt hatten. Darunter fand man zum Beispiel «Forgotton Your Name», «Rainbow» oder «Gotta Get Home», aber auch Lieder wie «Eugene», «Fox» oder «Karaoke Girl» aus dem neuesten Album «Start Over». Insgesamt war es ein abwechslungsreiches Konzert aus dem reichen Repertoire von 77 Bombay Street. Matt, Esra, Joe und Simri Buchli wechselten sich öfter beim Singen ab, was einen tollen Mix der vier Stimmen ergab.

Viel zu schnell vergingen die knapp zwei Stunden und schon endeten die Bündner Musiker mit ihrem Hit «I love Lady Gaga». Doch das Publikum verlangte eine Zugabe und wurde mit dem grössten Hit der vier Brüder belohnt: «Up in the Sky» und als «Schlaflied zum Abschluss», wie es Matt nannte, spielten sie «Waiting for Tomorrow». Der unverkennbare Sound von 77 Bombay Street blieb manchem Zuhörer auch auf dem Heimweg noch im Ohr.

Gute Stimmung bei den Zuhörern. Besucher aller Generationen waren am Seeufer in Lachen vertreten. Bilder Denise Metzger

Accento musicale konzertierte als Nonett

Am Sonntagabend lud das Schwyzer Kammermusik-Ensemble Accento musicale zum Konzert ins Weingut Irsslinger in Wangen. Neben der Musik war auch die Neuner-Besetzung mit Bläsern und Streichern ein Highlight.

von Nicole Reichmuth

Zum Sommerende musizierte Accento musicale in der eher seltenen Grossbesetzung als Nonett. Die Formation von neun Musikerinnen und Musikern aus dem Kanton Schwyz verschmolz während 75 Minuten zu einem eigenständigen Orchester. Eröffnet wurde der musikalische Abend mit dem «Nonett in Es Dur, Op. 38» von Louise Farrenc, eine der bedeutendsten Komponistinnen in der Mitte des 19. Jahrhunderts. Die Musizierenden präsentierten die vier Sätze des qualitativ hochstehenden Werks mit Leichtigkeit und Präzision.

Das zweite Konzertstück «Nonetto» wurde rund 100 Jahre später komponiert und stammt aus der Feder von Nino Rota. Er war bekannt dafür, musikalische Muster anderer in seine Werke zu integrieren oder sich davon inspirieren zu lassen. So erinnerte etwa der Beginn des ersten Satzes an Mozart. Nach dem fünfsätzigen Werk, welches von Tempowechseln und etlichen Variationen geprägt war, rundete ein Apéro den Abend ab. Die aktuellen BAG-Vorschriften wurden dabei berücksichtigt.

Bereits in knapp zwei Wochen konzertiert Accento musicale mit Sopran, Akkordeon und Klarinette erneut. Am 11. September um 18.30 Uhr sowie am 12. September um 19 Uhr werden in Einsiedeln beziehungsweise in Pfäffikon unter anderem Werke von Gustav Mahler zu hören sein.

www.accentomusicale.ch

Accento musicale als Nonett: Bläserquintett mit Flöte, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott zusammen mit den vier Streichern Violine, Viola, Violoncello und Kontrabass. Bild Nicole Reichmuth